

Freiburg im Breisgau, den 19. April 1994

Aufruf der deutschen Bischöfe zur RENOVABIS-Kollekte am 15. Mai 1994. — Durchführung der Pfingstaktion RENOVABIS 1994. — Portiunkula-Privileg. — — Kirchenbänke kostenlos abzugeben. — Personalmeldungen: Ernennungen – Zuruhesetzung – Versetzungen.

Nr. 66

Aufruf der deutschen Bischöfe zur RENOVABIS-Kollekte am 15. Mai 1994

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Vor einem Jahr haben wir die neue Aktion RENOVABIS ins Leben gerufen, um unserer Solidarität mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa Ausdruck zu geben. Deshalb wenden wir Bischöfe uns heute mit einem eigenen Wort an Sie. RENOVABIS ist ein weiteres Zeichen dafür, daß die Katholiken in Deutschland ihre weltkirchliche Verantwortung erkennen und bereit sind, sie wie für die Länder des Südens auch für die des Ostens zu tragen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Hilfsbereitschaft.

Das Echo auf die Gründung der neuen Aktion war überraschend groß. Von Anfang an sollte im Vordergrund der Arbeit von RENOVABIS die Partnerschaft und der Dialog mit den Menschen in Osteuropa stehen.

Dieses Angebot der Partnerschaft haben die Kirchen in den osteuropäischen Ländern mit Dankbarkeit angenommen und mit Vertrauen beantwortet.

RENOVABIS hat bis jetzt über 800 Hilfsanträge entgegengenommen. Durch Ihre Spenden konnte die neue Aktion in über 20 Ländern des Ostens helfen. Es ist nicht leicht, die tiefen Gräben der vergangenen Jahrzehnte religiöser Unterdrückung und politischer Mißwirtschaft zu überbrücken.

Oft ging es zunächst darum, die schlimmste Not zu lindern und Hilfe zum Überleben zu leisten, beispielsweise für Flüchtlinge und heimatlos gewordene Kinder in Kroatien oder für die vom Bürgerkrieg gequälten Menschen in Bosnien-Herzegowina. In anderen Fällen konnten wir den besonders Benachteiligten beistehen, wie bei der Sanierung eines Heimes für Behinderte in Ungarn oder beim Aufbau von Armenküchen in verschiedenen Ländern oder beim Bau einer psychiatrischen Klinik in Tschechien.

Vor allem geht es RENOVABIS darum, langfristig die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. Deshalb werden besonders Unterrichts- und Ausbildungsprojekte, wie Berufsschulen in der Slowakei und Polen, landwirtschaftliche Beratungsstellen in Rumänien oder Jugendbildungszentren in Litauen gefördert.

In vielen Ländern – vor allem in den weiter östlich gelegenen – steht aber auch die pastorale Arbeit der Kirche praktisch vor dem Nichts. Hier durften wir helfen, daß wieder ein lebendiges kirchliches Leben entstehen kann. So fördert RENOVABIS Gemeindezentren, Exerzitienhäuser und theologische Hochschulen, aber auch die Anschaffung von liturgischen Büchern und religiöser Literatur für die Verwendung in Bibelkreisen und im Religionsunterricht. Dies betrifft die riesigen Gebiete Sibiriens oder der Ukraine ebenso wie das kleine, seinerzeit als atheistisches Land proklamierte Albanien.

Große Bedeutung hat in allen Ländern die Befähigung der Laien, den christlichen Glauben zu verkünden und im Leben der Kirche verantwortliche Aufgaben zu übernehmen. Hier hilft RENOVABIS beim Aufbau von Laienbewegungen und bei der Ausbildung von Katecheten.

Wir danken allen, die die neue Aktion RENOVABIS durch Gebet und durch Gaben unterstützt haben. RENOVABIS setzt aber auch Vertrauen in die vielen Partnergruppen in den deutschen Diözesen, die sich auf verschiedensten Ebenen für das gleiche Anliegen engagieren. Auch ihnen sagen wir herzlichen Dank.

Zugleich möchte dieses Wort auch ein Aufruf und eine Bitte sein, weiterhin die Aktion RENOVABIS zu unterstützen:

Die Not im Osten ist weitaus größer als ursprünglich angenommen. Der Aufbau hat gerade erst begonnen. Laßt uns mit dem Helfen fortfahren!

Neben vielen Orten der Hoffnung, die in Osteuropa entstanden sind, gibt es auch jene Regionen, in denen die Entwicklung auf scheinbar ausweglose Bahnen geraten ist. Wir alle spüren unsere Ohnmacht, wenn wir immer wieder neue Bilder des Schreckens sehen. Wir fragen zu Recht, was noch alles geschehen muß, bis dem unfassbaren Leid so vieler Menschen ein Ende gesetzt wird. Aber gerade dort dürfen wir uns nicht abwenden und jene allein lassen, die weiterhin unseren Beistand brauchen.

Jesus hat im Angesicht seines Todes den Jüngern dieses Gebot gegeben: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe ... Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage“ (Joh 15,12.14). Und in seinem Gebet zum Vater, von dem wir im Evangelium des heutigen Sonntags hören, spricht er: „Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe ich sie in die Welt gesandt“ (Joh 17,18).

Der Herr hat uns vorgelebt, was es heißt, Tod und Hoffnungslosigkeit zu überwinden. Ihm nachzufolgen heißt, uns den Herausforderungen der Zeit zu stellen. Im Glauben an den Auferstandenen finden wir dazu die Kraft.

Dabei geben uns viele Schwestern und Brüder im Osten ein Beispiel dafür, wie weit dieser Glaube tragen kann: In den Zeiten der Unterdrückung und Verfolgung haben sie an ihrem Glauben festgehalten. Trotz gesellschaftlicher Nachteile oder gar in offener Verfolgung vertrauten sie auf die Kraft des Evangeliums. Die Familie bewährte sich dabei oft als der wichtigste Ort, an dem der Glaube weitergegeben werden konnte.

Hier zeigt sich, wieviel die Christen im Osten auch uns Katholiken in Deutschland zu schenken haben: Aus ihren Erfahrungen können wir selbst Kraft und Mut gewinnen. So sind wir nicht nur Gebende, sondern dürfen auch Empfangende werden.

Dieser „Austausch der Gaben“ ist das wichtigste Anliegen der Aktion RENOVABIS. Ihr Name ist ein Schlüsselwort des Pfingstgeschehens: „Du wirst das Antlitz der Erde erneuern“ (Ps 104,30). Deshalb hat die Deutsche Bischofskonferenz den Sonntag vor Pfingsten als Tag der jährlichen Kollekte für RENOVABIS ausgewählt.

Wir Bischöfe wissen um die vielfachen Schwierigkeiten, auch in unserem eigenen Land. Im Vertrauen auf die bewährte Hilfsbereitschaft der deutschen Katholiken bitten wir dennoch um Ihr Pfingstopfer am heutigen Sonntag für die Christen Osteuropas. Die Partner im Osten sind Bischöfe, Priester, Ordensleute und Verantwortung tragende Laien, die jetzt vor Aufgaben stehen, von denen sie vorher kaum träumen konnten. Sie spüren, daß die Zeit drängt: Es sind vor allem junge Menschen, die nach Jahren ideologischer Einengung in der neugewonnenen Freiheit eine große Leere verspüren und nun nach Inhalten und Werten des christlichen Glaubens fragen. Wenn wir als Kirche dieses Gebot der Stunde erkennen und

unseren Schwestern und Brüdern im Osten helfen, christliche Fundamente für die Zukunft zu bauen, tragen wir dazu bei, daß dieses Vakuum nicht von neuen Ideologien, sondern von christlicher Erfahrung gefüllt wird. Wir alle, gemeinsam mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa, haben die Chance, im Geist Jesu Christi Zukunft zu bauen.

Reute, den 22. Februar 1994

Für das Erzbistum Freiburg:



Erzbischof

Das vorstehende Wort der deutschen Bischöfe soll am **7. Ostersonntag, dem 15. Mai 1994**, in allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse) verlesen werden.

Nr. 67

Ord. 12. 4. 1994

Durchführung der Pfingstaktion RENOVABIS 1994

Seit die Pfingstaktion RENOVABIS 1993 zum ersten Mal durchgeführt wurde, konnte sich die neugegründete bischöfliche Aktion gut entwickeln und im zurückliegenden Jahr ungefähr 200 Projekte in Mittel- und Osteuropa unterstützen. In unserer Erzdiözese wurde die bundesweit höchste Kollektensumme für RENOVABIS aufgebracht. Dafür sind wir dankbar, und wir bitten auch in diesem Jahr die Pfarrer und in der Seelsorge hauptamtlich Tätigen, sich für die Pfingstaktion RENOVABIS zu engagieren. 1994 und auch in Zukunft soll jeweils der **Sonntag vor Pfingsten** der **Termin** für die **Durchführung dieser Kollekte** sein. Die einzelnen Schritte der Durchführung werden hier dargestellt:

Ankündigung der RENOVABIS-Kollekte:

Für eine **Ankündigung im Pfarrblatt oder während des Gottesdienstes am Sonntag, dem 8. Mai 1994**, könnte folgender Text den Gläubigen das Anliegen von RENOVABIS verdeutlichen:

Liebe Brüder und Schwestern!

Seit einem Jahr besteht in der Kirche in Deutschland die Aktion RENOVABIS. Sie will im Namen der deutschen Katholiken eine Antwort auf die Sorgen und Hoffnungen der Menschen und der Kirche in Mittel- und Osteuropa geben und Brücken zwischen Ost und West im Geiste partnerschaftlicher Solidarität bauen helfen. Die letztjährige Kollekte zugunsten der Aktion RENOVABIS hat die Hilfsbereitschaft der katholischen Christen in erfreulicher Weise ge-

zeigt und uns Bischöfe dazu ermutigt, künftig jeweils am Sonntag vor dem Pfingstfest um Ihr Pfingstopfer für diese Aufgabe zu bitten.

Deshalb wird am kommenden Sonntag, dem 15. Mai 1994, in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmesse wiederum eine Kollekte zugunsten der Aktion RENOVABIS stattfinden. Dabei wird auch ein ausführliches Wort der deutschen Bischöfe bekanntgegeben werden, in dem über die bisherige Entwicklung der Aktion RENOVABIS und die von ihr geleisteten Hilfen in Mittel- und Osteuropa informiert wird.

Herzlich bitten wir Sie um Ihre Aufmerksamkeit für diese Kollekte. Wir wissen um die ernsten Schwierigkeiten, mit denen jetzt auch viele Menschen in unserem eigenen Land zu kämpfen haben. Dennoch vertrauen wir auf die bewährte Großherzigkeit der deutschen Katholiken, die immer wieder gezeigt haben, daß sie sich ihrer weltkirchlichen Verantwortung für die Länder des Südens ebenso wie die des Ostens bewußt sind.

Vierter Ostersonntag (24. April)

- Aushang des Aktionsplakates
- Auslegen und Verteilen des Faltblattes, das wichtige Informationen zu RENOVABIS enthält

Sechster Ostersonntag (8. Mai)

- Auslegen der Opfertüten
- Ankündigung der RENOVABIS-Kollekte (Textvorschlag siehe oben)
- Einrichten eines RENOVABIS-Opferstocks (hierfür kann ein DIN A 4-Plakat verwendet werden)
Der Opferstock bleibt bis zum Dreifaltigkeitsfest stehen für diejenigen, die ihren Beitrag später leisten wollen.
- Auslegen des Novenenbüchleins

Christi Himmelfahrt (12. Mai)

- Beginn der Novene

Siebter Ostersonntag (14./15. Mai)

- Verlesung des Hirtenwortes der deutschen Bischöfe
- RENOVABIS-Kollekte in allen Gottesdiensten

Der Ertrag der Kollekte ist bis zum **10. Juni 1994** ohne jeden Abzug zu überweisen an die **Erzbischöfliche Kollektur Freiburg**, SüdwestLB Freiburg, Konto Nr. 88071, BLZ 680 500 00.

Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es der Gemeinde mit einem Wort des Dankes mitgeteilt werden.

Für Rückfragen oder für weitere Informationen und Materialien zur Pfingstaktion RENOVABIS wende man sich an:

Renovabis, Domberg 27, 85354 Freising,
Tel.: (081 61) 5309-0, Fax: (081 61) 5309-11.

Nr. 68

Ord. 14. 4. 1994

Portiunkula-Privileg

Bis zum 3. Mai 1994 sind alle Filialkirchen, öffentliche und halböffentliche Oratorien hierher zu melden, für die wir bei der Sacra Paenitentiarum das Portiunkula-Privileg erbitten sol-

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 21 88 599. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 64 94, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 70,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf

„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 13 · 19. April 1994

len. Für Kirchen und Oratorien, denen das Privileg 1987 auf sieben Jahre verliehen wurde, werden wir von uns aus die Erneuerung beantragen; hier erübrigt sich ein eigener Antrag. Wir bitten jedoch, uns Mitteilung zu machen, wenn eine jener Kirchen inzwischen Pfarrkirche geworden ist, oder Kapellen, denen das Privileg gegeben wurde, nicht mehr existieren.

Bei den Anträgen sind folgende Angaben zu machen: Ort, Name (Titel) der Kirche oder Kapelle, Charakter (z. B. Klosterkirche); Pfarrei, in deren Gebiet das Oratorium liegt.

Pfarrkirchen benötigen kein Privileg. Aufgrund der Apostolischen Konstitution „Indulgentiarum doctrina“ vom 1. Januar 1967 können die Gläubigen in den Pfarrkirchen am Titularfest und am 2. August (dem Tage des Portiunkula-Ablasses) einen vollkommenen Ablass gewinnen. Der Ablass kann entweder am Tag selbst oder am folgenden Sonntag gewonnen werden.

Kirchenbänke kostenlos abzugeben

Wegen des Abzugs der kanadischen Truppen vom Flugplatz Lahr muß auch die katholische Kirche auf dem Flugplatz bis zum 29. April 1994 geräumt werden. Aus diesem Grund werden kostenlos abgegeben: ca. 35 Kirchenbänke, Holz Ausführung, gut erhalten, je etwa 2 m lang. Die Kanadier sind bereit, die Kirchenbänke kostenlos an ihren neuen Bestimmungsort zu transportieren.

Interessenten wenden sich bitte an Frau Helma Frank in Gaggenau: Tel. (0 72 25) 7 24 27.

Personalmeldungen

Ernennungen

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 11. April 1994 Herrn Leo Oechsler, Karlsbad, zum Schuldekan des Dekanates Ettlingen ernannt. Ferner wurde Herr Oechsler mit Schreiben vom 29. März 1994 zum Schulbeauftragten für Grund-, Haupt- und Realschulen im Bereich des Staatlichen

Schulamtes Karlsruhe (Gebietsanteile der Dekanate Karlsruhe und Ettlingen) wiederernannt.

Mit Schreiben vom 29. März 1994 wurde Herr StD Hans-Peter Schwenninger, Neuried-Müllern, zum Schuldekan des Dekanates Offenburg wiederernannt.

Mit Schreiben vom 23. März 1994 wurde Frau Brigitte Naber, Baden-Baden, zur Schulbeauftragten für Grund-, Haupt- und Realschulen im Gebiet des Staatlichen Schulamtes Baden-Baden (Gebietsanteil des Dekanates Murgtal) ernannt.

Zu Schulbeauftragten wurden wiederernannt:

Mit Schreiben vom 23. März 1994 Herr Heinz Hummel, Ringsheim, für Grund-, Haupt- und Realschulen des Staatlichen Schulamtes Offenburg,

mit Schreiben vom 23. März 1994 Herr Otto Traub, Balingen, für Grund-, Haupt- und Realschulen im Bereich des Staatlichen Schulamtes Balingen,

mit Schreiben vom 29. März 1994 Frau Franziska Steck-Schmidt-Maas, Gaiberg, für Sonderschulen im Bereich der Staatlichen Schulämter Heilbronn, Heidelberg, Mosbach und Bad Mergentheim (Gebietsanteile der Erzdiözese Freiburg).

Zurruhesetzung

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Pfarrer Josef Nock auf die Pfarrei Furtwangen-Neukirch, St. Andreas, Dekanat Donaueschingen, zum 30. Juni 1994 angenommen und seiner Bitte um Zurruhesetzung entsprochen.

Versetzungen

1. März: P. Ludwig Kuhn SAC zum seelsorglichen Dienst in der Bergklause Maria Frieden in Zell-Pfaffenberg, Dekanat Wiesental

12. April: Vikar Werner Bauer, St. Fidelis Villingen, als Vikar zur Vertretung nach St. Bruder Klaus Villingen, Dekanat Villingen